

Baubeschreibung: Aufgeständerter Neubau von 6 Klassenräumen mit Verbindungsbau zum Altbau des Hans und Sophie Scholl-Gymnasiums

Stadträumliche Umgebung

Im Hof des Hans und Sophie Scholl-Gymnasiums wird, zwischen Altbau und Pavillon, ein aufgeständerter, 3-geschossiger Neubau mit Verbindungsbau zum Altbau errichtet.

Gebäude

Das 3-geschossige Gebäude steht auf 6 Stützen und beinhaltet pro Geschoss 2 Klassenräume mit jeweils ca. 60m² Fläche. Die Geschosse werden über einen Verbindungsbau, der sich zwischen Alt- und Neubau befindet, rollstuhlgerecht erschlossen. Den Verbindungsbau erreicht man über die bestehenden Flure des Altbaues. Von der Hofebene aus gelangt man, mit dem neuen Aufzug, rollstuhlgerecht sowohl in die neuen Räumlichkeiten, als auch in den bestehenden Altbau.

Umbau Bestand

Im Zuge der Baumassnahme werden die bestehenden WC-Anlagen, die sich auf der Hofebene befinden, umgebaut. Desweiteren werden 8 Räume im Altbau saniert und umgenutzt.

Aussenanlagen

Der Neubau ist aufgeständert und steht auf 6 Stützen, die Hoffläche wird nach der Baumassnahme wiederhergestellt

Äussere Gestaltung

Das Thema der breiten Leibungen des Altbaues wird bei dem Neubau übernommen und neu interpretiert. Die Westseite des Neubaues wird komplett verglast. Decken, Wände und Öffnungsflügel werden mit tiefen, unterschiedlich geneigten Leibungen ganzheitlich überdeckt. Ansonsten wird der Neubau komplett verputzt, auch die Unterseite des Gebäudes.

Der Verbindungsbau ist gegenüber dem Neubau zurückversetzt und mit einer Pfosten-Riegel-Fassade versehen.

Konstruktionssystem

Der Neubau steht auf 6 Stahlbetonstützen, die mit Bohrpfählen gegründet sind. Die 2 vorderen Stützen werden in den oberen Geschossen fortgeführt, im hinteren Bereich übernimmt eine Stahlbetonwand die Lastabtragung. Zur Queraussteifung dient die mittlere Trennwand, die ebenfalls aus Stahlbeton besteht. Die 2 äusseren Wände im Süden und Norden werden mit Hochlochziegeln gemauert.

Der Verbindungsbau besteht aus auskragenden Stahlbetonplatten, die im Neubau verankert sind, und die am Aufzugschacht und an einer Wandscheibe treppenseitig aufliegen. Die Treppen werden als Stahlbetonfertigteile ausgeführt. Der Verbindungsbau wird mittels einer dauerelastischen Fuge an den Altbau angeschlossen. Das Dach des Verbindungsbaues wird voraussichtlich als Stahlkonstruktion ausgeführt.

Installationssystem

Der Neubau wird an den Altbau angeschlossen. Es ist eine Führung der Hauptleitungen über einen vertikalen Steigschacht in der mittleren Trennwand der Klassenräume vorgesehen.

Fluchtwege

Der Verbindungsbau wird als Stichflur des bestehenden Flures angesehen. Der 1. und 2. Rettungsweg führt über den Verbindungsbau in den bestehenden Flur und von dort aus zum Einen nach Süden und zum Anderen nach Norden zu den bestehenden Treppenhäusern.

Luft und Licht

Sämtliche Räume des Neubaues werden natürlich belüftet und belichtet. Die Klassenzimmer sind nach Westen raumhoch verglast, der Sonnenschutz wird durch Jalousien, die in den tiefen Leibungen sitzen, sichergestellt. 2 raumhohe Öffnungsflügel und 2 kippbare Oberlichter pro Klassenzimmer sorgen für die natürliche Belüftung der Räume.

Material und Konstruktion

Gründung:	Bohrpfähle mit Ringgurt
Tragkonstruktion:	Stahlbetonstützen, -wände und -decken
Sonstige Aussenwände:	Hochlochziegel, Wärmeverbundsystem, Putz
Innenwände:	Stahlbetonwand als Trennwand zwischen Klassenräumen, Innenputz
Treppenraumwände:	Bestand 45-55cm Mauerwerk Neubau 20cm Stahlbetonwand
Dach:	Stahlbetonflachdach, bituminöse Abdichtung, Gefälledämmung, Ballastschüttung
Treppen:	Stahlbetonfertigteile
Fassaden:	Pfosten-Riegel-Fassade
Sonnenschutz:	Aussenliegende Jalousien